

März 2010



Rundbrief

der Heilsarmee Gundeli

Frobenstr. 20A, 4053 Basel, 061 270 25 20

Sexshop an Spielstrasse

An der Gempenstrasse im Gundeli-Quartier von Basel gibt es vier Kindergärten und zwei Schulen. Sie ist eine offizielle "Spielstrasse" und gehört zu den kinderreichsten Strassen des Quartiers.

Die Gempenstrasse wird durch die stark befahrene Dornacherstrasse zerschnitten. Dieser Schnittpunkt, die Kreuzung, ist ein neuralgischer Punkt im Leben vieler Kindergärtner, Primar- und OS-Schüler. Sie wird durch zwei Dinge geprägt: einen Sexshop und eine Ampel.

Der Sexshop gibt der "Kinder-Kreuzung" das ihr eigene Gesicht. - Nun ja, um genau zu sein, sind nicht nur Gesichter zu sehen...

Um auch ja beachtet zu werden, stellt der Sexshop für die "Laufkundschaft" eine Reklametafel in bester Position auf. So kommen die Busen auf Augenhöhe der Kindergärtner.

Wer nun meint, die Kinder würden den Sexshop nicht beachten, wird durch die Ampel eines besseren belehrt. Diese arbeitet mit dem Sexshop zusammen. Sie lässt die Kinder lange bei Rot warten - mit Aussicht auf besagten Laden. Wahrscheinlich entstammt der Ausdruck "Rotlicht-Milieu" solchen Kombinationen.

Wie auch immer: Die Ampel zeugt von einer gelungenen Zusammenarbeit von Behörden und Wirtschaft.

Die "Busen-Kreuzung" ist eine starke Werbebotschaft für Sexartikel und -filme. Die Kinder nehmen sie mit auf ihren Lebensweg. Sie werden sich sicher noch als Erwachsene daran erinnern.



Sex gehört zum Leben. Den käuflichen Sex würde ich den Kinderaugen allerdings gerne ersparen.

Am 9. August 2010 startet die Heilsarmee Gundeli mit dem Margarethen-Schulhaus eine Tagesschule für Primarschüler. Die Tagesschulkinder werden über die beschriebene Kreuzung gehen und an der Ampel warten. Mich als Vater und Betriebsleiter der Tagesschule macht das betroffen.

Können wir den Kindern in unserem Quartier nicht mehr bieten?

Das Schaufenster des Sexshops ist legal, wenn die Geschlechtsteile mit Klebern abgedeckt werden. Auch die Schaltung der Ampel ist rechtens und kann verkehrstechnisch erklärt werden. Und doch zeugt beides davon, dass die Stadt Basel keinen Blick für Kinderaugen hat.

Kein Verständnis hat aber vor allem der Erotikshop selbst. Dieser gehört der Sexshop-Kette "Libosan". Wen wundert's, dass diese Kette auch in Luzern Schulkinder belästigt? Die Kinder vom Kinder- und Jugendparlament Luzern verliehen "Libosan" denn auch die "wenig schmeichelhafte Auszeichnung Saure Zitrone

09" (<http://www.20min.ch/news/zentralschweiz/story/27814294>).

"Libosan" gehört der "XL-Media AG" aus Othmarsingen. Diese stellt sich in Google als "Ihre Weltverbesserer!" vor. Nein danke!

Mit herzlichen Grüssen
Markus Brunner
narrentest@googlemail.com